



**Landestierärztlicher Dienst
Rundschreiben Nr. 4/2026**

An die Verteilerliste

Bozen, 21.04.2026

Landestierärztlicher Dienst
Tel. 0471 63 51 00
vet@provinz.bz.it

Alpung 2026 - Dekret des Landesveterinärdirektors Nr. 5578/2026 vom 08.04.2026

In der Anlage finden Sie das Dekret des Direktors des Landestierärztlichen Dienstes Nr. 5578/2026 vom 08.04.2026, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 16 vom 16. April 2026, mit den sanitären Vorschriften für die Almsaison 2026 (Anhang).

Im Vergleich zu den vorangegangenen Saisonen gibt es wichtige Neuerungen sowohl operativer als auch sanitärer Art, auf die besonders hingewiesen wird:

A. Blauzungenkrankheit (Blue Tongue): Wie bekannt hat das Gebiet der Provinz Bozen den Status als BTV-freies Gebiet verloren, weshalb jegliche Impfpflicht für Tiere, die in nicht BTV-freie Gebiete verbracht werden, entfällt. Aufgrund der zwischen den italienischen, österreichischen und schweizerischen Veterinärbehörden getroffenen Vereinbarungen bleibt jedoch die Verpflichtung bestehen, Rinder, Schafe und Ziegen, die zur grenzüberschreitenden Weidehaltung bestimmt sind, 14 Tage vor dem Almauftrieb und 14 Tage vor der Rückkehr in den Heimbetrieb mit Insektiziden oder Repellentien zu schützen. Die Amtstierärztinnen und -tierärzte überwachen die ordnungsgemäße Einhaltung dieser Vorschrift.

B. Registrierung der Verbringungen (Art. 2): Alle Verbringungen von und zur Alm müssen über das Portal Vetinfo in der Nationalen Datenbank (BDN) erfasst werden, indem das Begleitdokument gemäß den vorgeschriebenen Modalitäten und Fristen ausgefüllt wird. Verbringungen zur Alm werden vom landwirtschaftlichen Unternehmer oder seinem Beauftragten erfasst, während Verbringungen von der Alm vom Almbetreiber vorgenommen werden.

Informationen zur Durchführung dieser Bewegungen sind auf der Website der Abteilung Landwirtschaft veröffentlicht:

<https://landwirtschaft.provinz.bz.it/de/bestimmungen-zur-alpung-der-nutztiere>

C. Grenzüberschreitende Alpung in Österreich und der Schweiz (Art. 8): Die italienischen, österreichischen und schweizerischen Veterinärbehörden haben in diesem Jahr eine Vereinbarung unterzeichnet, um die grenzüberschreitende Verbringung von Tieren zu Weidezwecken zu regeln (AWVV - Alpenweideviehverkehr). Die Registrierung der Verbringungen zu Almen, die in den Anwendungsbereich der Vereinbarung fallen (Liste gemäß Art. 2 Abs. 5 des Dekrets, abrufbar unter <https://landwirtschaft.provinz.bz.it/de/publikationen>), erfolgt ab diesem Jahr gemäß den in Art. 2 vorgesehenen Modalitäten, d. h. durch Ausfüllen des Begleitdokuments über das Portal Vetinfo. Das Begleitdokument muss vom Tierärztlichen Dienst des Südtiroler Sanitätsbetriebes validiert werden.

Der Unternehmer muss zudem mindestens 30 Tage vor der Verbringung die Genehmigung für die grenzüberschreitende Weidehaltung beantragen, indem er die vorgeschriebenen Dokumente ausfüllt: „Antrag“, „Erklärung“ (mit Angaben zu den Tieren und Verpflichtungserklärungen gegenüber der zuständigen Behörde) und „die Liste der für die Alpung bestimmten Tiere“. Diese Unterlagen müssen von dem für die Weidetiere

verantwortlichen Unternehmer den zuständigen Behörden zur Verfügung gestellt werden, um eventuelle Kontrollen zu ermöglichen. Die Formulare können online unter dem Link <https://www.sabes.it/de/tieraerztlicher-dienst> heruntergeladen werden. Die am Herkunftsort der Tiere zuständige Veterinärbehörde informiert die zuständige Behörde des Bestimmungslandes über die erteilten Genehmigungen.

Für die Verbringung zu ausländischen Almen, die nicht in der Liste der zugelassenen Almen (einsehbar unter <https://landwirtschaft.provinz.bz.it/de/publikationen>) aufgeführt sind, muss wie bisher sowohl für den Auftrieb als auch für die Rückkehr eine „Traces“-Gesundheitsbescheinigung ausgestellt werden, wobei die Einhaltung der entsprechenden Gesundheitsvorschriften gewährleistet sein muss.

Der Tierärztliche Dienst des Südtiroler Sanitätsbetriebes leitet die Unterlagen zu Tieren aus ausländischen Betrieben (sowohl jene gemäß dem oben genannten Abkommen ausgestellten Dokumente als auch die „Traces“-Unterlagen) an den Landestierärztlichen Dienst und an die Zahlstelle der Autonomen Provinz Bozen weiter.

Die übrigen Bestimmungen des Dekrets entsprechen im Wesentlichen den bereits für die vergangene Almsaison geltenden Vorschriften. Der Einfachheit halber folgt hier eine kurze Zusammenfassung; für die korrekte Anwendung wird auf den Inhalt des Dekrets verwiesen.

a) Kennzeichnung der Tiere (Art. 3)

Neben den geltenden Bestimmungen in diesem Bereich gilt weiterhin die in den vergangenen Saisonen vorgesehene Ausnahmeregelung für die Pässeierer Gebirgsziegen.

b) Almen in der Provinz Bozen (Art. 4)

Von Betrieben in der Provinz Bozen dürfen nur männliche Schafe verbracht werden, die in Bezug auf Scrapie genotypisiert wurden und das VRQ-Allel nicht aufweisen.

Für diese allgemeine Bestimmung, die ursprünglich mit dem Verband der Südtiroler Kleintierzüchter vereinbart wurde, wurde auf Antrag desselben Verbandes eine Ausnahmeregelung gemäß Artikel 10 des beigefügten Dekrets für jene Tiere gewährt, die im Frühjahr des laufenden Jahres geboren wurden. Diese Tiere müssen bei der ersten Gelegenheit getestet werden, spätestens innerhalb 30 Tage nach der Rückkehr in den Herkunftsbetrieb.

c) Almen in anderen italienischen Provinzen (Art. 5)

Sanitäre Enklave

Auch in diesem Jahr besteht weiterhin die Möglichkeit, eine in einer anderen Provinz gelegene Alm als sanitäre Enklave anerkennen zu lassen: Dabei handelt es sich um eine Alm, die ausschließlich für Rinder aus der Provinz Bozen bestimmt ist und deren Beschaffenheit jeglichen direkten Kontakt mit Rindern anderer Almen verhindert, sei es aufgrund der natürlichen Geländebeschaffenheit oder durch zwei in angemessenem Abstand voneinander errichtete Umzäunungen. Um die eigene Alm als sanitäre Enklave anzumelden, diesen Status beizubehalten oder ihn aufzuheben, muss der Verantwortliche mindestens 15 Tage vor dem Auftreiben der Tiere einen Antrag beim schreibenden Landestierärztlichen Dienst stellen, damit die Überprüfung der deklarierten Voraussetzungen durch die örtlich zuständigen Veterinärbehörden erfolgen kann. Auf dieser Art von Almen müssen die Rinder nicht auf BVD (Art. 5, Abs. 2) und ParaTBC (Art. 6, Abs. 2) getestet werden, und die Verbringungen müssen direkt vom und zum Herkunftsbetrieb erfolgen.

BVD

Was Rinder betrifft, die auf Almen gehalten werden, die keine sanitären Enklaven darstellen, müssen die Tiere angesichts der aktuellen epidemiologischen Lage in Bezug auf BVD frühestens sieben Tage nach ihrer Rückkehr getestet werden. Bis zum Vorliegen des Testergebnisses müssen die Tiere vom Stallbestand getrennt gehalten werden und dürfen nur zum Schlachthof



transportiert werden. Dieser Test muss nicht durchgeführt werden, wenn die Seropositivität dem Tierärztlichen Dienst des Südtiroler Sanitätsbetriebes bereits bekannt ist.

Scrapie

Es gelten die Bestimmungen des Ministerialdekrets vom 25.11.2015, wonach Herden mit unterschiedlichen Zertifizierungsstufen nicht gemeinsam auf die Alm getrieben werden dürfen, es sei denn, in den Herden mit niedrigerer Qualifikationsstufe sind keine Widder vorhanden oder es sind ausschließlich resistente Widder mit den Allelen ARR/ARR vorhanden.

d) Almwirtschaft in der Provinz Trient (Art. 6)

Die Autonome Provinz Trient verfügt über einen Plan zur Prophylaxe und Tilgung von ParaTBC. Daher müssen für die Alping im Gebiet des Trentino, zusätzlich zu den Bestimmungen in Art. 5 des Dekrets, Rinder, die älter als 24 Monate sind, im laufenden Jahr einem ParaTBC-Test unterzogen werden (siehe unser Rundschreiben Nr. 5/2023). Zweifelhafte oder schwach positive Fälle sind gemäß Art. 6 Abs. 1 des Dekrets zu behandeln. Diese Tests sind im Falle einer sanitären Enklave nicht durchzuführen.

e) Almwirtschaft in den Provinzen des Veneto (Art. 7)

Zusätzlich zu den Bestimmungen in Art. 5 (BVD-Tests und mögliche Ausnahmeregelungen für sanitäre Enklaven) gelten für die Prophylaxe gegen IBR/IPV die gemeinschaftlichen Vorschriften. Abweichend davon ist die Rückkehr in Betriebe der Provinz Bozen von Almen, auf denen Tiere aus Betrieben in nicht seuchenfreien Gebieten untergebracht waren, die jedoch konkret an freiwilligen Prophylaxeplänen für IBR/IPV teilnehmen, zulässig, wenn die zurückkehrenden Tiere einem serologischen Test auf IBR/IPV (frühestens sieben Tage nach der Rückkehr) unterzogen und bis zum Vorliegen des Ergebnisses vom Stallbestand getrennt gehalten werden.

f) Zuständige Behörde

Die zuständige Behörde für jede Alm ist die örtlich zuständige Veterinärbehörde; die entsprechenden Kontaktdaten sind in der Liste unter <https://landwirtschaft.provinz.bz.it/de/publikationen> veröffentlicht.

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Paolo Zambotto
Direktor

Anhang

Dekret des Landesveterinärdirektors Nr. 5578/206



Verteilerliste

Betrieblicher Tierärztlicher Dienst des Gesundheitsbezirks Bozen des Südtiroler Sanitätsbetriebs
vet@sabes.it

Abteilung Forstdienst der Autonomen Provinz Bozen
forest@provinz.bz.it

Amt für Bergwirtschaft der Autonomen Provinz Bozen
bergwirtschaft@provinz.bz.it

Zur Kenntnis:

Südtiroler Gemeindenverband
info@gvcc.net

Gemeinden der Provinz Bozen
Ihre E-Mail

Betriebstierärzte in Südtirol
Ihre PEC

Dienst für öffentliche tierärztliche Gesundheit der autonomen Region Friaul - Julisch Venetien
prevenzionealimentisalute@regione.fvg.it

Bereich Tierärzte und Lebensmittelsicherheit der Region Venetien
coordinamento.saia@regione.veneto.it

Sanitätseinheit Nr. 1 Dolomiten, Tierärztlicher Dienst von Belluno
veterinario.bl@aulss1.veneto.it

Abteilung Veterinärwesen beim Dienst für Sanitätsverwaltung und -qualität der Autonomen Provinz Trient
vittorio.dorigoni@provincia.tn.it

Landesbetrieb der Provinz Trient für sanitäre Dienste, Organisationseinheit für Hygiene und öffentliche tierärztliche Gesundheit
servizioveterinario.asltn@apss.tn.it

Landesveterinäramt des Lands Tirol
veterinaerdirektion@tirol.gv.at

Landesveterinäramt des Lands Salzburg
veterinaerdirektion@salzburg.gv.at

Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit des Kantons Graubünden
info@alt.gr.ch

Abteilung Landwirtschaft der Autonomen Provinz Bozen
landwirtschaft@provinz.bz.it



Amt für Viehzucht der Autonomen Provinz Bozen
viehzucht@provinz.bz.it

Landeszahlstelle der Autonomen Provinz Bozen
landeszahlstelle@provinz.bz.it

Südtiroler Tierzuchtverbände
info@vstz.it; info@kovieh.com; info@rinderzuchtverband.it; info@braunvieh.it;
info@grauviehrasse.it; info@vskonline.com; info@haflinger-suedtirol.com

BRING - Beratungsring Berglandwirtschaft
info@bring.bz.it

Südtiroler Bauernbund
info@sbb.it; redaktion@sbb.it

Bauernverband der Provinz Bozen
bolzano@coldiretti.it

Tierärztekammer der Provinz Bozen
info@tieraerztekammer.com



**Servizio veterinario provinciale
Circolare n. 4/2026**

Alla lista di distribuzione

Bolzano, 21.04.2026

Servizio veterinario provinciale
Tel. 0471 63 51 00
vet@provincia.bz.it

Alpeggio 2026

Decreto del direttore del Servizio veterinario provinciale n. 5578/2026 dell'08.04.2026

In allegato si trasmette il decreto del direttore del Servizio veterinario provinciale n. 5578/2026 dell'8.04.2026, pubblicato sul Bollettino Ufficiale n.16 del 16 aprile 2026, recante norme sanitarie relative alla stagione di alpeggio 2026 (allegato).

Rispetto alle precedenti stagioni sono intervenute importanti novità sia di carattere operativo, sia di carattere sanitario su cui preme richiamare l'attenzione:

A. Febbre catarrale degli ovini (Blue Tongue): come noto, il territorio della provincia di Bolzano ha perso lo status di territorio indenne da BTV, pertanto, è decaduto ogni obbligo di vaccinazione per gli animali movimentati verso zone non indenni. In base agli accordi stipulati fra le autorità veterinarie italiane, austriache e svizzere resta, però, l'obbligo di proteggere bovini, ovini e caprini destinati al pascolo transfrontaliero, con insetticidi o repellenti per 14 giorni prima dell'inizio del pascolamento e per 14 giorni prima del rientro in azienda. I veterinari e le veterinarie ufficiali vigilano sul puntuale rispetto di tale prescrizione.

B. Registrazione delle movimentazioni (art. 2): tutte le movimentazioni da e verso pascolo devono essere registrate nella Banca Dati Nazionale (BDN) tramite il portale Vetinfo compilando il documento di accompagnamento con le modalità e nei termini prescritti. Le movimentazioni verso il pascolo sono registrate dall'operatore o dal suo delegato, mentre le movimentazioni dal pascolo sono effettuate dall'operatore responsabile del pascolo. Le indicazioni su come effettuare tali movimentazioni sono pubblicate sul sito della ripartizione agricoltura:

<https://agricoltura.provincia.bz.it/it/disposizioni-sull-alpeggio-degli-animali-da-reddito>

C. Pascolo transfrontaliero in Austria e Svizzera (art. 8): le autorità veterinarie italiane, austriache, e svizzere quest'anno hanno sottoscritto un accordo per regolamentare le movimentazioni transfrontaliere a fini pascolativi degli animali (AWVV - Alpenweideviehverkehr). La registrazione delle movimentazioni verso i pascoli che ricadono nell'ambito di applicazione dell'accordo (elenco di cui all'art.2, c.5 del decreto, consultabile su <https://agricoltura.provincia.bz.it/it/pubblicazioni>) da quest'anno avviene con le modalità previste dall'art.2 ossia compilando il documento di accompagnamento tramite il portale VetInfo. Il documento di accompagnamento deve essere validato dal Servizio Veterinario dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige.

L'operatore, inoltre, deve richiedere almeno 30 giorni prima della movimentazione l'autorizzazione alla monticazione transfrontaliera compilando la documentazione prescritta: "domanda", "dichiarazione" (con informazioni relative agli animali e assunzioni di impegni nei confronti dell'autorità competente) e "la lista degli animali destinati all'alpeggio". Tali documenti devono essere tenuti a disposizione delle autorità competenti da parte dell'operatore responsabile degli animali pascolati al fine di consentire eventuali controlli. I moduli possono essere scaricati online dal sito <https://www.asdaa.it/it/servizio-veterinario>. L'autorità veterinaria



competente del luogo di origine degli animali informa l'omologo del paese di destinazione in merito alle autorizzazioni concesse.

Per la movimentazione verso alpeggi esteri non ricompresi nella lista delle malghe autorizzate (consultabile su <https://agricoltura.provincia.bz.it/it/pubblicazioni>), come in passato, deve essere rilasciato un certificato sanitario "Traces" sia per l'uscita, sia per il rientro, fermo restando il rispetto delle relative prescrizioni sanitarie.

Il Servizio Veterinario dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige trasmette la documentazione relativa ad animali proveniente da stabilimenti esteri (sia i documenti rilasciati ai sensi dell'accordo sopraccitato, sia la documentazione "Traces"), al Servizio veterinario provinciale e all'Organismo Pagatore della Provincia autonoma di Bolzano.

Le altre prescrizioni del decreto riprendono, sostanzialmente, quanto già disposto per la precedente stagione di alpeggio. Per comodità si procede a un breve riepilogo, rinviando alla lettura del decreto ai fini della sua corretta applicazione.

a) Identificazione degli animali (art. 3)

Oltre alle disposizioni vigenti in materia, continua a trovare applicazione la deroga prevista nelle passate stagioni per la capra di montagna.

b) Alpeggio in provincia di Bolzano (art.4)

Dagli stabilimenti della provincia di Bolzano possono essere movimentati solo ovini maschi genotipizzati per Scrapie, che non presentino l'allele VRQ.

Per questa disposizione generale, originariamente concordata con l'associazione allevatori piccoli animali ("Federazione zootecnica Alto Adige soc. agric.coop."), sempre su richiesta della stessa associazione è stata concessa una deroga ai sensi dell'articolo 10 del decreto allegato, per gli animali nati in primavera dell'anno in corso. Questi animali dovranno essere testati alla prima occasione e, comunque, entro 30 giorni dalla data del rientro nello stabilimento.

c) Alpeggi in altre province Italiane (art.5)

Enclave sanitaria

Anche quest'anno permane la possibilità di far riconoscere un alpeggio sito in un'altra provincia quale enclave sanitaria: si tratta di un alpeggio dedicato esclusivamente a bestiame della provincia di Bolzano, che ha caratteristiche tali da impedire ogni possibilità di contatto diretto con bovini di altri alpeggi, sia grazie alla naturale morfologia del territorio, sia per mezzo di due recinti debitamente distanziati tra loro. Per rendere il proprio pascolo un'enclave sanitaria, mantenerne lo stato o cancellarlo, il responsabile deve farne richiesta allo scrivente Servizio veterinario provinciale, almeno 15 giorni prima della monticazione degli animali in modo da consentire di procedere alla verifica dei requisiti dichiarati, mediante i servizi veterinari territorialmente competenti. In questa tipologia di alpeggi i bovini non devono essere sottoposti a prove per BVD (art. 5, c. 2) e ParaTBC (art. 6, comma 2) e le movimentazioni devono avvenire direttamente dal e verso lo stabilimento di origine.

BVD

Per quanto riguarda i bovini monticati su alpeggi che non costituiscono enclave sanitaria, in considerazione dell'attuale situazione epidemiologica nei confronti della BVD, gli animali devono essere testati non prima di sette giorni dal loro rientro. In attesa dell'esito dell'analisi gli animali vanno tenuti separati dall'effettivo di stalla e non possono essere movimentati se non per andare al macello. Tale prova non deve essere effettuata se lo stato di sieropositività è già noto al Servizio Veterinario dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige.



Scrapie

Trova applicazione quanto disposto dal DM 25.11.2015 ossia non possono essere alpeggiati greggi con livello di certificazione diverso, salvo che nelle greggi con livelli di qualifica inferiore non siano presenti arieti o siano presenti solo arieti resistenti con alleli ARR/ARR.

d) Alpeggio in provincia di Trento (art.6)

La Provincia autonoma di Trento ha in essere un piano di profilassi ed eradicazione nei confronti della ParaTBC, pertanto, per l'alpeggio nel territorio trentino oltre a quanto previsto all'art. 5 del decreto, i bovini al di sopra dei 24 mesi devono essere sottoposti ad una prova nei confronti della ParaTBC eseguita durante l'anno in corso (vedi nostra circolare n. 5/2023). I casi dubbi o debolmente positivi devono essere gestiti ai sensi dell'art. 6, c. 1 del decreto. Tali prove non sono da effettuare nel caso di enclave sanitaria.

e) Alpeggio nelle province del Veneto (art.7)

Oltre a quanto previsto dall'art.5 (prove per BVD e possibili deroghe per le enclave sanitarie), ai fini della profilassi nei confronti dell'IBR/IPV trovano applicazione le disposizioni comunitarie.

In deroga, il rientro negli stabilimenti della provincia di Bolzano da alpeggi in cui sono stati ospitati animali provenienti da stabilimenti di zone non indenni, ma che di fatto aderiscono a piani facoltativi di profilassi per IBR/IPV, è consentito se gli animali al rientro vengono sottoposti a una prova sierologica per IBR/IPV (non prima di sette giorni dal rientro) e vengono tenuti separati dall'effettivo di stalla fino all'esito.

f) Autorità di riferimento

L'autorità di riferimento per ciascun pascolo è l'autorità veterinaria territorialmente competente e i relativi contatti sono pubblicati nell'elenco consultabile su

<https://agricoltura.provincia.bz.it/it/pubblicazioni>

Si resta a disposizione per ogni ulteriore chiarimento.

Paolo Zambotto
Direttore

Allegato

Decreto del direttore del Servizio veterinario provinciale n. 5578/2026



Lista di distribuzione

Servizio Veterinario aziendale del Comprensorio sanitario di Bolzano dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige
vet@sabes.it

Ripartizione Servizio forestale della Provincia autonoma di Bolzano
forest@provincia.bz.it

Ufficio Economia montana della Provincia autonoma di Bolzano
economia.montana@provincia.bz.it

Per conoscenza:

Consorzio dei Comuni della Provincia di Bolzano
info@gvcc.net

Comuni della Provincia di Bolzano
Loro e-mail

Veterinari aziendali in Alto Adige
Loro PEC

Servizio sanità pubblica veterinaria della Regione autonoma Friuli - Venezia Giulia
prevenzionealimentisalute@regione.fvg.it

Sezione Veterinaria e Sicurezza Alimentare della Regione del Veneto
coordinamento.saia@regione.veneto.it

AULSS 1 Dolomiti, Servizio veterinario di Belluno
veterinario.bl@aulss1.veneto.it

Divisione Veterinaria presso il Servizio Organizzazione e qualità delle attività sanitarie della Provincia autonoma di Trento
vittorio.dorigoni@provincia.tn.it

Azienda Provinciale della Provincia di Trento per i Servizi Sanitari, Unità Operativa Igiene e Sanità Pubblica Veterinaria
servizioveterinario.asltn@apss.tn.it

Ufficio veterinario dello Stato Federato del Tirolo
veterinaerdirektion@tirol.gv.at

Ufficio veterinario dello Stato Federato del Salisburghese
veterinaerdirektion@salzburg.gv.at

Ufficio per la sicurezza delle derrate alimentari e la salute degli animali del Cantone dei Grigioni
info@alt.gr.ch

Ripartizione Agricoltura della Provincia autonoma di Bolzano
agricoltura@provincia.bz.it



Ufficio Zootecnia della Provincia autonoma di Bolzano
zootecnia@provincia.bz.it

Organismo Pagatore della Provincia autonoma di Bolzano
organismo_pagatore@provincia.bz.it

Associazioni zootecniche altoatesine
info@vstz.it; info@kovieh.com; info@rinderzuchtverband.it; info@braunvieh.it;
info@grauviehrasse.it; info@vskonline.com; info@haflinger-suedtirol.com

BRING - Consulenza per l'agricoltura montana
info@bring.bz.it

Unione provinciale Agricoltori e Coltivatori diretti
info@sbb.it; redaktion@sbb.it

Federazione Provinciale Coldiretti Bolzano
bolzano@coldiretti.it

Ordine dei medici veterinari della Provincia di Bolzano
info@ordine-veterinari.com

Papierausdruck für Bürgerinnen und Bürger ohne digitales Domizil

(Artikel 3-bis Absätze 4-bis, 4-ter und 4-quater des
gesetzesvertretenden Dekretes vom 7. März 2005, Nr. 82)

Dieser Papierausdruck stammt vom Originaldokument in elektronischer Form, das von der unterfertigten Verwaltung gemäß den geltenden Rechtsvorschriften erstellt wurde und bei dieser erhältlich ist.

Der Papierausdruck erfüllt sämtliche Pflichten hinsichtlich der Verwahrung und Vorlage von Dokumenten gemäß den geltenden Bestimmungen. Das elektronische Originaldokument wurde mit folgenden digitalen Signaturzertifikaten unterzeichnet:

Name und Nachname / nome e cognome: Paolo Zambotto

Steuernummer / codice fiscale: TINIT-ZMBPLA61C30A952G

certification authority: InfoCert Qualified Electronic Signature CA 3

Seriennummer / numero di serie: 01C3820B

unterzeichnet am / sottoscritto il: 21.04.2026

*(Die Unterschrift der verantwortlichen Person wird auf dem Papierausdruck durch Angabe des Namens gemäß Artikel 3 Absatz 2 des gesetzesvertretenden Dekretes vom 12. Februar 1993, Nr. 39, ersetzt)

Am 21.04.2026 erstellte Ausfertigung

Copia cartacea per cittadine e cittadini privi di domicilio digitale

(articolo 3-bis, commi 4-bis, 4-ter e 4-quater del decreto legislativo 7 marzo 2005, n. 82)

La presente copia cartacea è tratta dal documento informatico originale, predisposto dall'Amministrazione scrivente in conformità alla normativa vigente e disponibile presso la stessa.

La stampa del presente documento soddisfa gli obblighi di conservazione e di esibizione dei documenti previsti dalla legislazione vigente.

Il documento informatico originale è stato sottoscritto con i seguenti certificati di firma digitale:

*(firma autografa sostituita dall'indicazione a stampa del nominativo del soggetto responsabile ai sensi dell'articolo 3, comma 2, del decreto legislativo 12 febbraio 1993, n. 39)

Copia prodotta in data 21.04.2026